

	AKTUELLES	
	Nachrichten aus Forschung und Praxis	4
	KONGRESSBERICHT	
	„Wissbegierig bleiben“ –	
	Digitale Augenheilkunde im Fokus der DOG 2021 online	
	U. Lüdtko	12
	SCHWERPUNKT DIAGNOSTIK	
	OCT-Biomarker für den akuten	
	retinalen Zentralarterienverschluss	
	D. A. Wenzel, M. Schultheiß	18
	Diagnostik der autosomal-dominanten	
	Optikusatrophie – OCT-Veränderungen	
	bei Patienten mit Mutationen im OPA1-Gen	
	A. Winges	22
	Stellenwert der OCT-Diagnostik bei Glaukomen	
	C. K. Brinkmann	26
	MARKTÜBERSICHT	
	Diagnostische Geräte	30
	TAGUNGSBERICHT	
	22. Tagung der Bielschowsky-Gesellschaft –	
	150. Geburtstag Alfred Bielschowsky	
	S. Trick	34
	FALLBERICHT	
	IgG4-assoziierte Orbitopathie	
	J. Heichel, L. Dießel, M. Stein, A. Viestenz	40
	MEDIZINGESCHICHTE	
	Serie Auge und Sehen: Die Kataraktoperation	
	H.-W. Roth	44
	AUS DEN UNTERNEHMEN	
	Aktuelles zu Branche und Produkten	46
	SERVICE-RUBRIKEN	
	Termine	45
	Kleinanzeigen	47
	Inserentenverzeichnis	46
	Vorschau, Impressum	50
SCHWERPUNKT DIAGNOSTIK		
Durch die in den letzten Jahren		
zunehmende Evidenz einer		
verbesserten Visusprognose des		
retinalen Zentralarterienverschlusses		
nach einer frühen intravenösen		
Thrombolyse, nimmt eine schnelle und		
sichere Diagnosestellung sowie die		
möglichst genaue Bestimmung der Ischämiedauer an Bedeutung zu.		
Die optische Kohärenztomographie (OCT) könnte hierbei zur		
Darstellung und Quantifizierung ischämischer Biomarker eine		
Schlüsselrolle in der Diagnostik einnehmen und als Hilfsmittel in der		
Indikationsstellung einer intravenösen Thrombolyse dienen. Seite 18		
Die autosomal-dominante Optikusatrophie 1 (Typ Kjer) ist eine der		
häufigsten Formen der hereditären optischen Neuropathien, welche		
in der Literatur in einigen Fällen zunächst als Normaldruckglaukom		
fehldiagnostiziert wurde, da sich beide Erkrankungsentitäten klinisch		
stark ähneln. Besonders bei Patienten mit Visusminderung in jungen		
Jahren, unklarer Optikusatrophie und diffus verminderter		
Ganglienzellschichtdicke im OCT sollte man an eine		
gendiagnostische Untersuchung auf hereditäre Optikusatrophien		
denken. Ziel einer retrospektiven Untersuchung war es, die		
Erkrankung durch die morphologische Analyse der einzelnen		
Netzhautschichten mittels OCT frühzeitiger zu erkennen. Seite 22		
Zur Papillenbeurteilung bei Glaukom stehen zahlreiche		
bildgebende Verfahren zur Verfügung. Mittlerweile erfährt die		
optische Kohärenztomographie (OCT) in der		
Glaukomsprechstunde neben der Netzhautsprechstunde ihren		
häufigsten Einsatz. Spectral-Domain-Geräte ergeben durch		
landmarkengestützte Bewegungskorrektur höchste Auflösung in		
kurzer Zeit. Einen anderen Ansatz zur OCT-gestützten		
Glaukondiagnostik stellt die Öffnung der Bruch'schen Membran		
zur Bemessung der Nervenfaserschicht im Bereich des		
Papillenrandes in den Fokus. Seite 28		